

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

- Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet -

Arb.Nr. V/20/9

16. April 1951

Schnellbericht

über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels
im Bundesgebiet im März 1951

Zu dieser vorläufigen Meldung wurden die Berichte von 5 800 Betrieben in 16 ausgewählten Geschäftszweigen herangezogen. Diese Geschäftszweige umfassen etwa vier Fünftel des gesamten Umsatzes des Einzelhandels. Zwei bis drei Wochen später erscheint der Statistische Bericht V/18/11 mit den Märzfiguren auf Grund der Berichte von rund 15 000 Betrieben in 42 Geschäftszweigen des Einzelhandels; dabei kann sich durch Verwertung verspätet eingegangener Firmenmeldungen das Bild für die unten genannten 16 Geschäftszweige geringfügig ändern.

Geschäftszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH		
	März 1951 gegen Februar 1951	März 1950 gegen Februar 1950	März 1951 gegen März 1950
Lebensmittel aller Art	+ 19	+ 9	+ 21
Obst, Gemüse, Südfrüchte	+ 13	+ 12	- 2
Milch und Milcherzeugnisse	+ 17	+ 7	+ 9
Schokolade und Süßwaren	+ 66	+ 13	+ 60
Tabakwaren	+ 20	+ 11	+ 2
Textilwaren aller Art	+ 10	+ 20	+ 15
Wäsche und Miederwaren	0	+ 14	+ 12
Oberbekleidung	+ 42	+ 47	+ 55
Schuhwaren	+ 24	+ 36	+ 20
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 11	+ 18	+ 37
Möbel	+ 9	+ 13	+ 80
Bücher	+ 28	+ 20	+ 21
Papier- und Schreibwaren	+ 16	+ 10	+ 29
Apotheken	0	+ 8	+ 3
Drogerien	+ 21	+ 13	+ 11
Brennmaterial	+ 8	+ 3	+ 25
Obige Branchen zusammen	+ 17	+ 15	+ 23
Gesamter Einzelhandel geschätzt	+ 17	+ 15	+ 26

Unterschied in der Zahl der Kalendertage

(1296)

+ 11 vH

+ 11 vH

+ 0 vH
b.w.

Umsatzmengen des Einzelhandels im März nur geringfügig verändert

Die Umsatzwerte des Einzelhandels lagen im Monat März um 17 vH höher als im Februar und zwar in den Lebensmittelgeschäften um etwa 19 vH und in den Textilwarengeschäften um etwa 10 vH. In den Schokoladen- und Süßwarengeschäften stiegen die Umsätze durch das Ostergeschäft sogar um rund zwei Drittel. Beim Vergleich dieser Monatsumsätze ist jedoch die verschiedene Länge der Monate zu berücksichtigen. Der Monat März ist nach der Zahl der Kalendertage (= Verbrauchstage) um 11 vH länger als der Februar.

Zur Beurteilung der Versorgungslage der Bevölkerung muss ferner beachtet werden, dass die gemeldeten Umsatzsteigerungen sich auf die Werte beziehen, die durch Preiserhöhungen beeinflusst wurden. Die Umsatzmengen haben sich dementsprechend etwas weniger günstig entwickelt. Nach den für den Bereich des Einzelhandels infrage kommenden Gruppen des "Preisindex für die Lebenshaltung" hat sich das Preisniveau im Einzelhandel vom Februar zum März um etwa 4 vH erhöht.

Die Umsatzwerte des Einzelhandels, pro Kalendertag gerechnet, lagen nach den bisher bei den Statistischen Landesämtern vorliegenden Firmenmeldungen im März um 6 vH höher als im Februar und um 7 vH höher als im Januar, jedoch mengenmässig nur um etwa 2 vH höher als im Februar und um etwa 1 vH höher als im Januar.